

Eine kurze Einführung in unsere Tätigkeit

Alle Gesellschaften müssen in ihr wertvollstes Kapital investieren: Menschen. Bildung spielt bei der Verbesserung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit, der Beschleunigung des Wachstums, der Förderung der persönlichen Entwicklung und dem Aufbau starker, gesunder Gesellschaften eine entscheidende Rolle. Die OECD und ihre Mitgliedstaaten sind bestrebt, die besten Bildungspolitiken zu bestimmen und einzuführen und die gerechte Verteilung der Bildungsvorteile zu fördern. – *Ángel Gurría, OECD Generalsekretär.*

Die Abteilung für Bildungs- und Ausbildungspolitik im Bildungsdirektorat untersucht bestehende Politiken und arbeitet konstruktive Ratschläge aus, die den Mitgliedstaaten helfen sollen, ihre Bildungsergebnisse zu verbessern.

Wir arbeiten im Rahmen der OECD, in dem die Staaten ihre politischen Erfahrungen vergleichen, Antworten auf gemeinsame Fragen suchen, erprobte Verfahren identifizieren und nationale und internationale Politiken koordinieren.

Wir beschäftigen uns mit Projekten, die von den OECD-Mitgliedstaaten über den bildungspolitischen Ausschuss gewählt wurden.

Abteilungsleiter: Deborah.Roseveare@oecd.org

Vor Kurzem abgeschlossene Projekte

Verbesserung der Schulleitung

Das Thema Schulleitung steht hoch oben auf der Agenda aller Länder, die versuchen, ihre Bildungssysteme zu reformieren und die Leistungen der Schüler zu verbessern. In vielen Ländern sind die Schulleiter und Schulleiterinnen überarbeitet, unterbezahlt oder treten bald in den Ruhestand und es wird immer schwieriger, Nachfolger für sie zu finden. Im Rahmen unserer Arbeit haben wir vier Ansätze gefunden, mit deren Hilfe Regierungen den Schulleiternachwuchs fördern und ausbilden können.

- (Neu)Definition der Zuständigkeit der Schulleitung mit einem Fokus auf den Rollen, die schulische Leistungen verbessern können.
- Aufteilung der Schulleitung, Förderung und Anerkennung einer breiter gestreuten Teilnahme an Leitungsteams.
- Ausbildung und Entwicklung von Fähigkeiten für leistungsfähige Schulleitung.
- Gestaltung der Schulleitung als attraktiven Beruf mit angemessener Vergütung und interessanten Aufstiegschancen.

Veröffentlichungen:

Improving School Leadership, Volume 1: Policy and Practice

Improving School Leadership, Volume 2: Case Studies on System Leadership

Ein Lernset (a toolkit for policy makers) soll politischen Entscheidungsträgern und Fachleuten helfen, die Empfehlungen in die Praxis umzusetzen.

Projektleiter: Deborah.Nusche@oecd.org

Webseite: www.oecd.org/edu/schoolleadership

Tertiäre Bildung für die Wissensgesellschaft

In der heutigen wissenszentrierten, globalen Wirtschaft müssen sich Länder auf tertiäre Bildung stützen, um die Innovation zu fördern, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und das Wirtschaftswachstum anzukurbeln. In vielen OECD-Mitgliedstaaten hat sich die tertiäre Bildung in der letzten Zeit zügig entwickelt, wodurch das Bildungssystem stark unter Druck gesetzt wurde. Wir untersuchten die Bildungspolitik in 24 Ländern. Es handelte sich darum herauszufinden, wie die Organisation, die Leitung und die Erbringung von tertiären Bildungsleistungen den Ländern helfen können, ihre volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ziele umzusetzen. Im Rahmen unserer Arbeit unterstrichen wir die herausragende Bedeutung folgender Themen:

- Beitrag der tertiären Bildung zu den volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zielen des Landes.
- Relevante Instrumente zur Steuerung der tertiären Bildung.
- Finanzierungskonzept zur Förderung des Hochschulbeitrags zu gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Zielen.
- Fokussierung auf Qualität und Relevanz.
- Stärkerer Fokus auf Gleichstellung in der Agenda der tertiären Bildungspolitik.
- Positionierung der nationalen Systeme in der internationalen Arena.

Veröffentlichungen:

Tertiary Education for the Knowledge Society

Volume 1: Special Features: Governance, Funding, Quality

Volume 2: Special Features: Equity, Innovation, Labour Market, Internationalisation

OECD Reviews of Tertiary Education

China, Estland, Finnland, Island, Japan, Korea, Kroatien, Mexiko, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Polen, Spanien, Tschechische Republik

Handbook for Policy Makers (noch nicht erschienen)

Projektleiter: Paulo.Santiago@oecd.org

Webseite: www.oecd.org/edu/tertiary/review

Laufende Projekte

Berufsbezogenes Lernen – Berufsbildung

Wir arbeiten mit Ländern zusammen, um die Berufsbildung den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes besser anzupassen. Zu diesem Zweck bauen wir die Wissensgrundlage aus, identifizieren eine Reihe von möglichen Politiken und entwickeln Instrumente zur Bewertung der bildungspolitischen Initiativen. In unserer länderübergreifenden Analyse werden Themen wie Kosten und Nutzen von Berufsbildung und Indikatoren zur Bewertung der Berufsbildungsqualität behandelt. Zudem wird untersucht, was statistische Analysen über Arbeitsmarktergebnisse und künftigen Bedarf an Fertigkeiten aussagen können.

Im Jahr 2008 prüfen wir die Berufsbildungspolitiken in acht Ländern. 2009 und 2010 werden weitere fünf Länder sowie zwei US-Bundesstaaten analysiert. Die aus den Länderstudien und Analysen gewonnenen Erkenntnisse werden in allgemeinen Empfehlungen für politische Entscheidungsträger zusammengefasst. Die abgeschlossenen Studien über die Berufsausbildungspolitiken der teilnehmenden Staaten werden auf der OECD-Webseite veröffentlicht. Ein Bericht über die allgemeinen Ergebnisse erscheint 2010.

Projektleiter: Simon.Field@oecd.org

Webseite: www.oecd.org/edu/learningforjobs

Schulbildung von Migranten

Die thematische OECD-Studie über Schulbildung von Migranten (OECD Thematic Review on Migrant Education) konzentriert sich auf die Bildungsergebnisse der Migrantenkinder mit dem Schwerpunkt Schule (Vorschule, Primar- und Sekundarstufe). Im Mittelpunkt des Projekts steht die Frage:

„Welche Politik fördert die besten Bildungsergebnisse bei Migranten der ersten und zweiten Generation?“ Die abgeschlossenen Studien über die Migrantenbildung in den teilnehmenden Ländern werden 2009 auf der OECD-Webseite veröffentlicht. Ein Bericht über die allgemeinen Ergebnisse ist für Ende 2009 geplant.

Projektleiter: Miho.Taguma@oecd.org

Webseite: www.oecd.org/edu/migration

Anerkennung nicht-formaler und informeller Bildung

Das Projekt liefert politischen Entscheidungsträgern nützliche Alternativen, um effektive, nutzbringende und gerechte Systeme zur Anerkennung nicht formaler und informeller Bildung zu entwickeln, die Agenda des lebenslangen Lernens für alle effektiv umzusetzen und zu bestimmen, unter welchen Bedingungen die Anerkennung nicht formaler und informeller Bildung allen Nutzen bringen kann. Von der OECD wurden Berichte über 17 Länder verfasst. Der endgültige Bericht, der allgemeine Empfehlungen dazu enthält, wie die Anerkennung nicht formaler und informeller Bildungssysteme am besten organisiert wird, erscheint 2009.

Projektleiter: Patrick.Werquin@oecd.org

Webseite: www.oecd.org/edu/recognition

Elterliche Wahl, Schulautonomie und Verantwortung

Dieses Projekt untersucht die Beziehung zwischen bestimmten Eigenschaften nationaler Bildungssysteme und die Qualität und Gerechtigkeit der Bildungsergebnisse. Die Forschungsarbeiten auf der Grundlage von PISA 2003 (vgl. OECD Education Working Papers 13 und 14) weisen darauf, dass die Faktoren Verantwortung, Autonomie und Schulwahl eng mit dem Niveau der Leistung der Schüler in den einzelnen Ländern zusammenhängen und zeigen, wie nationale Besonderheiten in Bezug auf Wahl, Autonomie und Verantwortung die Chancengleichheit in diesen Ländern beeinflussen.

Wir prüfen die Bewertungsmethoden der Schulleistung und die Rolle der Bewertung bei der Verbesserung der Leistung als Grundlage weiterer Untersuchungen zu Beurteilung und Bewertung im Jahr 2010.

Projektleiter: Gregory.Wurzburg@oecd.org

Webseite: www.oecd.org/edu/workingpapers

Übergänge für Schüler mit Behinderungen nach der Sekundarstufe

Das Projekt untersucht das Bildungsangebot für Schüler mit Behinderungen und Lernstörungen in zehn Ländern und die Übergänge von der Sekundarstufe zur tertiären Bildung sowie von der tertiären Bildung zum Arbeitsmarkt.

Die Länderberichte beschreiben die Lage junger Erwachsener mit Behinderungen in den Bereichen Bildung und Erwerbstätigkeit im Vergleich zu ihren Altersgenossen ohne Behinderungen und die bestehenden Politiken bezüglich des Übergangs für Menschen mit Behinderungen zur tertiären Bildung und zum Arbeitsmarkt. Die dreijährige Langzeitstudie soll die besten Verfahren und erfolgreichsten Maßnahmen bestimmen. Berücksichtigt werden dabei die Bildungswege der einzelnen Personen, ihre Übereinstimmung mit den Bedürfnissen und ihr beruflicher, erzieherischer und gesellschaftlicher Einfluss. Fallstudien werden gute Beispiele für erfolgreiche Bildungswege beschreiben. Das Projekt wird 2011 abgeschlossen.

Projektleiter: Serge.Ebersold@oecd.org

In den nächsten zwei Jahren geplante Projekte

Förderung der Qualität in frühkindlicher Bildung und Betreuung

Bildung und Betreuung von Kleinkindern bringt der Allgemeinheit größeren Nutzen als Bildung auf höheren Altersstufen. Das gilt besonders für benachteiligte Kinder. Das Projekt soll wirksame Politiken zur Förderung der Qualität in der frühkindlichen Bildung und Betreuung identifizieren, die

weder den frühkindlichen Bildungszugang noch die frühkindliche Bildungsbeteiligung in Frage stellen. Dazu gehört auch die Bestimmung von Qualitätsindikatoren und institutionellen und finanziellen Dispositionen, die höchste Qualität in der frühkindlichen Bildung und Betreuung gewährleisten. Das Projekt wird Ende 2009 gestartet.

Die Mitgliedstaaten teilen ihre Erfahrungen in effektiven und effizienten Ansätzen zur frühkindlichen Bildung und Betreuung auch über das **OECD Network on Early Childhood Education and Care**.

Projektleiter: Miho.Taguma@oecd.org

Webseiten: www.oecd.org/edu/earlychildhood
www.oecd.org/edu/earlychildhood/network

Bewertungs- und Beurteilungsrahmen für bessere Schulergebnisse

Bewertung und Beurteilung sind zwei Instrumente, die bei der Ausarbeitung von Strategien zur Verbesserung der Schulergebnisse immer stärker eingesetzt werden. Sie beeinflussen deutlich, wie politische Entscheidungsträger die Leistung der Schüler und Schulen überwachen und darauf reagieren. Das Projekt soll die Bewertungs- und Beurteilungsinstrumente und -Verfahren wie Schülerbenotung, Lehrerbewertung und Schulbeurteilung in den einzelnen Ländern untersuchen und prüfen, wie die Länder Bewertungs- und Beurteilungsverfahren entwerfen, einführen und einsetzen. Zudem werden die Stärken und Schwächen der einzelnen Ansätze analysiert und Verbesserungen empfohlen. Das Projekt wird hauptsächlich 2010 durchgeführt.

Projektleiter: Paulo.Santiago@oecd.org

Bewertung des Fortschritts bei der Vorbeugung von Schulversagen

Das Projekt soll den Mitgliedstaaten dabei helfen, ihre Politiken und Verfahren zur Verbesserung der Chancengleichheit in der Bildung zu optimieren. Ziel ist es, die Wissensgrundlage auszubauen und den in der thematischen Untersuchung der Chancengleichheit in der Bildung (*No More Failures: Ten Steps to Equity in Education* [OECD, 2007]) ausgearbeiteten Rahmen anzuwenden. Er empfiehlt Politiken zum Entwurf gerechter und inklusiver Bildung, gerechte und inklusive Praktiken innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers und Ressourcen zur Festigung der Chancengleichheit in der Bildung. Das Projekt wird hauptsächlich 2009 durchgeführt.

Projektleiter: Paulo.Santiago@oecd.org

Laufende Projekte

Mehrere Themen betreffen alle Aspekte der Bildungs- und Ausbildungspolitik.

Wissensmobilisierung

Wir sind bestrebt, alle unsere Erkenntnisse über Bildung zu verbreiten und den Ländern so zu ermöglichen, ihre Politik auf der Grundlage unserer Kenntnisse zu überprüfen und gut informierte bildungspolitische Entscheidungen zu treffen.

Fragen der Sonderpädagogik

Vor dem Hintergrund der Bedeutung inklusiver Bildung berücksichtigen wir in allen unseren Projekten auch Erwägungen zur Sonderpädagogik.

Die Umsetzung der Bildungspolitik und ihre Herausforderungen

Wir betrachten nicht nur gut entworfene Bildungspolitiken, sondern immer stärker auch ihre Umsetzung, damit die Mitgliedstaaten die für bessere Bildungsergebnisse nötigen Änderungen wirklich durchsetzen können.

Oktober 2008